



FestWahl Peripherie im Exzess!?

Innerhalb des Jahresprogramms „Solidarität und Sichtbarkeit in Zeiten der Obergrenze“

Was aber ist Solidarität? Was bedeutet für wen Solidarität? Wer definiert sie? Wer ist wem gegenüber solidarisch? Was sind die Bedingungen für ihr Gelingen? Welche Umstände fördern sie? Welche wirken ihr entgegen? Wann sind wir solidarisch? Welche Erfahrungen haben wir konkret mit Solidarität gemacht? Wie zeigt sich Solidarität? Inwiefern ist

solidarisches Handeln in Abhängigkeit von unterschiedlichen Privilegien und Ausgangssituationen zu sehen? Wie weit, in welchen Dimensionen denken wir Solidarität? Wie lassen sich in diesem Zusammenhang Begriffe wie „Integration“ und „europäische Werte“ verstehen? Gibt es Grenzen der Solidarität? Gibt es Kriterien, an die wir uns halten könnten? Ist es der geteilte Inhalt, der das Gemeinsame oder Kollektive der Handlung ausmacht? Oder liegt das Gemeinsame der Handlung an der Haltung der gemeinsam Handelnden?

Kommunikee 1 Eröffnung / interaktive Studiogalerie Tabuzone

In Österreich, indem wir schon Jahrzehnte leben, wird von uns als „sie“ gesprochen. Diese Überheblichkeit muss aufgebrochen werden. Diese Aufgaben, diese Ausschließungs- und Diffamierungstendenzen aufzubrechen, wollen wir durch die Studiogalerie übernehmen.

Es geht darum, durch Diskriminierungen und Privilegien aufgeteilten Raum wieder zu vereinen. Es geht darum, wieder von einem gemeinsamen Raum und von einer Gemeinschaft auszugehen, um wieder zur Politik als emanzipatorischer Prozess zu kommen. Diffamierungstendenzen aufzubrechen, wollen wir durch die Studiogalerie übernehmen.

Es geht darum, durch Diskriminierungen und Privilegien aufgeteilten Raum wieder zu vereinen. Es geht darum, wieder von einem gemeinsamen Raum und von einer Gemeinschaft auszugehen, um wieder zur Politik als emanzipatorischer Prozess zu kommen.

Die erste Sendung von maiz-Sendereihe „Tabuzone“ Hofgasse 11 4020 Linz Und live auf dorf tv und Radio FRO

Gentrifizierung und Altstadt in Verschiebung
17:00 - 18:00 Uhr

Die Altstadt in Linz als «tourist city» ist fast kein Ort mehr für ihre Bürger*innen und Mitbürger*innen. Damit rücken Themen wie sozioökonomischer Strukturwandel, Angst, Grenze, Migrant*innen, Heimat, Differenz, Rassismus und Ort der Freiheit, ökonomische und beschäftigungspolitische Bedeutung von Kunst und Kultur, Diskussionen zur Stadtentwicklung und Urbanisierungsdiskurs, Gerechtigkeit und Gleichheit für alle in den Vordergrund.

Die Gefühle und Emotionen der Menschen wieder in den Stadtteil einzubeziehen und gezielt den Umgang mit der Komplexität und der Wider

sprüchlichkeit der Altstadt zu suchen, ist ein wichtiges politisches Vorhaben der Sendung.

Diskutant*innen - Gerlinde Grün, Oona Valarie Serbest, Andre Zogholy, Martin Wassermair, Marie Edwige Hartig, Ulrike Böker.

In Kooperation mit dorf tv und Radio FRO.

Performances über Solidarität ist SEXY
18:00 - 18:30 Uhr

1- Giorgia Conceição (aka Miss G) developed the concept of "burla", a Latin word extracted from the frame of the burlesque genre (the substantive burla generates the adjective burlesque).



Georgia Conceição (aka Miss G) born in 1981 in Curitiba, Brazil. She holds a MA in performing arts from the Federal University of Bahia, Salvador, Brazil. She received three times grants from the Rumos Itaú Cultural Program (2010, 2012 and 2014), an international program for developing arts in São Paulo, Brazil.

Performance - Our bodies, our rules!

Burlesque is an underground genre, and also is a worldwide community which through we get strong. A burlesque performer is a freedom fighter. Women and their umbrellas in Poland have claimed for our rights: Our bodies, our rules! Today, burlesque represents all the hidden women's history, both in real life and on stage (because women were prohibited on stage until the 19th century!), and as well it is a way to empower ourselves.

2- **Camila Rhodi** wurde in Brasilien geboren. Sie studierte Theater an der Penna Martins Theatre School. Im August 2015 nahm Camila Rhodi ihr Studium der Performativen Kunst an

der Akademie der Bildenden Künste in Wien auf, wo sie derzeit lebt. Sie trat zudem mit verschiedenen Performances auf Festivals und in Galerien in Europa, Brasilien und Afrika auf.

Performance - Kuss Gratis Über Immaterielle und affektive Arbeit und feministischen Ökonomiekritik.

„Affektive Arbeit ist [...] die Arbeit, die Affekte wie Behagen, Befriedigung, Erregung, oder Leidenschaft hervorbringt oder manipuliert.“ Hardt/Negri Was haben Affektive Arbeit mit Solidarität, soziale Netzwerke und Formen der Gemeinschaftlichkeit zu tun? Sind zwischenmenschliche Kontakte egalitär, gratis, gemeinschaftlich und nicht-hierarchisch?

18:30 - Wovon hast du Hunger? - Essen à la Arbeiter*innen und Protestmusik

HAST DU LUST AUF SOLIDARITÄT?

ESSENODERTRINKEN
LACHENODERMITDENKEN
MITMACHENODERSITZEN
TANZENODER SCHAUEN

..... etc

19:00 - DISCO „VOLL TOLL mit euch!“

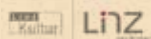
Open Decks - Auflegen mit Laptop, USB, Smartphone...

Ein Projekt von
www.maiz.at



layout: onur serdar

Fördergeber*innen:



BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST UND KULTUR